



Baum- und Strauchartenpfad Pavillon

Nr.	Name Deutsch	Name Lateinisch	Wissenswertes
1	Bergulme	<i>Ulmus glabra</i>	Altbäume durch Ulmensterben bedroht
2	Feldulme	<i>Ulmus laevis</i>	bevorzugt trockene Hanglagen
3	Flatterulme	<i>Ulmus minor</i>	in Auenwäldern anzutreffen
4	Mammutbaum	<i>Sequoiadendron giganteum</i>	erreichen in Kalifornien über 10 m Durchmesser
5	Edelkastanie	<i>castanea sativa</i>	früher Brotbaum des Tessins
6	Arve	<i>Pinus cembra</i>	natürliche Verbreitung in der subalpinen Alpenzone bis 2'400m
7	Mehlbeere	<i>Sorbus aria</i>	Baum durch unterseits silbergraue Blätter gut erkennbar
8	Vogelbeere	<i>Sorbus aucuparia</i>	attraktive Blüte und Frucht
9	Elsbeere	<i>Sorbus torminalis</i>	wertvolles Möbelholz
10	Speierling	<i>Sorbus domestica</i>	als altes Kulturrelikt heute wieder angepflanzt
11	Lärche	<i>Larix decidua</i>	Königin der Berge - im Mittelland Gastbaumart
12	Feldahorn	<i>Acer campestre</i>	häufig in Hecken und an Wäldrändern
13	Nussbaum	<i>Juglans regia</i>	von den Römern nach Europa eingeführt
14	Eibe	<i>Taxus baccata</i>	Holz wurde früher für Pfeilbogen verwendet
15	Eingrifflicher Weissdorn	<i>Crataegus monogyna</i>	wird bis 300 Jahre alt, Blätter tief gelappt
16	Zweiggrifflicher Weissdorn	<i>Crataegus laevigata</i>	wird bis 300 Jahre alt, Blätter wenig gelappt
17	Kornelkirsche	<i>Cornus mas</i>	Blüht vor Laubausbruch
18	Roter Hartrigel	<i>Cornus sanguineum</i>	Name Hartrigel kommt vom sehr hartem Holz her
19	Purgier Kreuzdorn	<i>Rhamnus cathartica</i>	Beeren giftig, hilft gegen Hautkrankheiten
20	Echter Seidelbast	<i>Daphne mezereum</i>	ganze Pflanze stark giftig
21	Gemeiner Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>	Beeren leicht giftig, Notnahrung für Drossel
22	Wolliger Schneeball	<i>Viburnum lantana</i>	Beeren leicht giftig
23	Sanddorn	<i>Hippophae rhamnoides</i>	Beeren sehr vitamin- und mineralreich
24	Alpengoldregen	<i>Laburnum alpinum</i>	ganze Pflanze stark giftig
25	Gewöhnlicher Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>	Beeren giftig, Zweige wurden früher zum Flechten verwendet
26	Pfaffenhüttchen	<i>Euonymus europaeus</i>	ganze Pflanze giftig, vorallem Früchte
27	Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i>	Blüten werden als Heil- und Lebensmittel verwendet
28	Roter Holunder	<i>Sambucus racemosa</i>	Früchte nur gekocht und ohne Kerne verwendbar
29	Gewöhnliche Felsenbirne	<i>Amelanchier ovalis</i>	Früchte essbar
30	Gemeine Pimpernuss	<i>Staphylea pinnata</i>	hat auffällige, aufgeblasene Früchte
31	Gemeine Berberitze	<i>Berberis vulgaris</i>	Beeren leicht sauer, aber essbar
32	Faulbaum	<i>Frangula alnus</i>	seine Holzkohle diente früher zur Herstellung von Schwarzpulver
33	Rote Heckenkirsche	<i>Lonicera xylosteum</i>	Beeren leicht giftig
34	Alpenheckenkirsche	<i>Lonicera alpigena</i>	in den Alpen bis 2'000 m verbreitet
35	Echter Wacholder	<i>Juniperus communis</i>	getrocknete Beeren oft als Gewürz im Sauerkaut
36	Echte Mispel	<i>Mespilus germanica</i>	Früchte ungeniessbar
37	Schwarzdorn	<i>Prunus spinosa</i>	Beeren nach erster Frosteinwirkung essbar
38	Hundsrose	<i>Rosa canina</i>	häufigste der wildwachsenden Rosen in der Schweiz

Nr.	Name Deutsch	Name Lateinisch	Wissenswertes
39	Feldrose	<i>Rosa arvensis</i>	in Süd- bis Mitteleuropa heimisch, auf Silikatgestein selten
40	Bereifte Rose	<i>Rosa glauca</i>	frosthart bis -35°C
41	Tannenrose	<i>Rosa abietina</i>	Kommt vorwiegend in den Alpen vor
42	Alpenhagrose	<i>Rosa pendulina</i>	Zweige sind meist stachellos, Vorkommen bis 2'000 müM
43	Bibernelrose	<i>Rosa pimpinellifolia</i>	Blüte gelb, Hagebutte schwarz
44	Weinrose	<i>Rosa rubiginosa</i>	Laub duftet fein nach reifen Äpfel
45	Lederrose	<i>Rosa caesia</i>	Stacheln sind hakig gekrümmt
46	Ackerrose	<i>Rosa agrestis</i>	hat fünfzählige Blütenblätter, diese stehen meist einzeln
47	Chavimrose	<i>Rosa chavinii</i>	Benannt nach Abbé Chavin (1799-1868) Pfarrer in Compiègne
48	Stechpalme	<i>Ilex aquifolium</i>	Zweihäusig, Blätter und Beeren stark giftig
49	Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i>	die erbsengrosse Steinfrucht wird gerne von Vögel verzehrt
50	Wilder Birnbaum	<i>Pyrus pyrastrer</i>	im Gegensatz zu den Kulturformen haben die Äste Dornen
51	Holzäpfelbaum	<i>Malus sylvestris</i>	Holzäpfel wurde schon von den Pfahlbauern genutzt
52	Windendes Geissblatt	<i>Lonicera periclymenum</i>	wächst als Liane bis 25 Meter hoch
53	Hasel	<i>Corylus avellana</i>	Die Haselnüsse sind essbar und schmackhaft
54	Perückenstrauch	<i>Cotinus coggygria</i>	Der Name kommt vom perückenartigen Fruchtstand
55	Besenginster	<i>Cytisus scoparius</i>	Alle Pflanzenteile sind giftig
56	Blasenstrauch	<i>Colutea arborescens</i>	Samen und Blätter sind giftig
57	Buschrose	<i>Rosa corymbifera</i>	wird als Unterlage bei der Veredelung von Rosen verwendet
58	Duftrose	<i>Rosa elliptica</i>	auch Keilblättrige rose genannt
59	Vogesenrose	<i>Rosa vosagiaca</i>	hat tiefrote Hagebutten
60	Zimt - Rose	<i>Rosa majalis</i>	auch Mairose genannt
61	Kleinblütige Rose	<i>Rosa micrantha</i>	duftet sehr gut
62	Weiche Rose	<i>Rosa mollis</i>	ist in weiten Teilen der Schweiz ausgestorben
63	Stumpfblättrige Rose	<i>Rosa obtusifolia</i>	seltene Wildrose
64	Filzige Rose	<i>Rosa tomentosa</i>	beide Blattflächen sind flaumig bis filzig behaart
65	Apfelrose	<i>Rosa villosa</i>	ist überwiegend in Gebirgsregionen verbreitet
66	Duftarmerose	<i>Rosa indora</i>	Blüht meistens intensiv Rosa
67	Kratzrose	<i>Rosa scabriuscula</i>	Die Blüten sind ungefüllt
68	Sheratds Rose	<i>Rosa sherardii</i>	Benannt nach James Sherard (1666-1738) Apotheker in England
69	Falsche Hügelrose	<i>Rosa subcollina</i>	Praktisch nur im Jura vorkommend
70	Lorbeerseidelbast	<i>Daphne laureola</i>	In der Schweiz vorallem im Jura anzutreffen
71	Färbergister	<i>Genista tinctoria</i>	Bereits die Römer verwendeten die Pflanze zum Färben
72	Traubeneiche	<i>Quercus petraea</i>	natürlich eher auf trockenen Standorten
73	Stieleiche	<i>Quercus robur</i>	in Mitteleuropa am weitesten verbreitete Eichenart
74	Flaumeiche	<i>Quercus pubescens</i>	mittelgrosser Baum oder Strauch,
75	Zerreiche	<i>Quercus cerris</i>	submediterranes Verbreitungsgebiet, in der Schweiz im Tessin

Stand: 25.06.2019